

Christa Joo Hyun D'Angelo

GHOSTS

05.07.–18.08.2019

Eröffnung am 4.07. ab 19 Uhr

In GHOSTS beschäftigt sich Christa Joo Hyun D'Angelo mit Intimitäten und der Komplexität zwischenmenschlicher Beziehungen. Anhand von Skulpturen, Installationen und Videoarbeiten setzt sie sich multimedial mit Vorstellungen von Weiblichkeit, weiblicher Sexualität und Misogynie auseinander. Dabei werden ihre Verschränkungen mit politischen und sozialen Machttechniken sowie Identitätskategorien wie Alter und ethnischen Zuschreibungen beleuchtet.

Im Zentrum steht die Videoarbeit *Protest and Desire* (2019), welche die in Uganda geborene und in Deutschland lebende 49-jährige Lillian porträtiert. In Interviewsequenzen berichtet sie über ihre persönlichen Erfahrungen als HIV-positive Schwarze Frau in Deutschland und verdeutlicht auf subtile Weise die inhärenten Vorurteile, die Women of Color innerhalb und außerhalb ihrer eigenen Communities erfahren. Sie lässt uns teilhaben an ihrem Umgang mit persönlichen Geistern der Vergangenheit und Gegenwart und dem Kampf um gesellschaftliche Sichtbarkeit und Akzeptanz. Ergänzt wird dies durch traumähnliche und assoziative Sequenzen, die sich zwischen Helligkeit und Dunkelheit bewegen und so Vorstellungen von Unschuld und Bedrohung unmittelbar miteinander verweben. *Protest and Desire* zeigt auf, inwieweit sich Scham, Stigma und Isolation zu Kraft und Selbstermächtigung transformieren lassen und erweitert die komplexen und vielfältigen Narrative im Umgang mit HIV und AIDS-Aktivismus, in denen Frauen und insbesondere Women of Color historisch zum Schweigen gebracht wurden und nach wie vor zum Teil unsichtbar bleiben. Die Videoarbeit enthüllt dabei eine Vielzahl an strukturellen Problemen u.a. im Umgang mit Migrant*innen in Deutschland, Bio- und Gesundheitspolitiken rund um HIV und PrEP und deckt eurozentristische Denkmuster auf.

Auch die Videocollagen *The Cool Girl* (2019) und *Bitches and Witches* (2019) widmen sich dem inhärenten gesellschaftlichen Rassismus bzw. der Misogynie und ihrer beider Verschränkungen. Popkulturelle Filmszenen der späten 1980er, 1990er und frühen 2000er werden neu zusammengesetzt und ergänzt. Sie spiegeln gesellschaftliche Stereotype und soziale Verhaltensweisen. Angehäuft machen sie die permanente mediale Reproduktion althergebrachter und limitierter Vorstellungen von Weiblichkeit deutlich. Gleichzeitig werden die Videocollagen zu einer selbstermächtigen Neuinterpretation all jener Bilder, die uns – häufig unreflektiert – begleiten.

Ergänzt durch die skulpturalen Arbeiten *Heart of Glass* (2018), *Heels for All* (2019), *It's Complicated* (2019) und *As Long As You Remember Who's Wearing the Trousers* (2019) versteht sich GHOSTS als feministischer Beitrag zu einem Diskurs über weibliche Sexualität und toxische Beziehungen. Die Ausstellung macht deutlich, dass die soziale Repräsentation und individuelle Disziplinierung des Körpers immer eng mit gesellschaftlichen Regulierungen verknüpft ist. Von welchen Geistern sind wir umgeben und welche dieser Geister tragen wir in uns?

Mit einem Beitrag von Christina Gigliotti

kuratiert von Sylvia Sadzinski

VERANSTALTUNGEN

25.07. | 19h

Lesung Irène Mélix *lila lieder* im Rahmen des Audioprogramms *Un-Ghosting Voices*

30.07. | 19h

Artist Talk mit Christa Joo Hyun D'Angelo und Alphonsine Bakambamba (Deutsche Aidshilfe) (auf Englisch)

AUDIOPROGRAMM

Un-Ghosting Voices ist ein Audioprogramm, das im Außenraum Stimmen hörbar macht, die sich künstlerisch gegen diskriminatorische Strukturen und Marginalisierung aufgrund von Körper, Geschlecht oder Sexualität aussprechen. Mit Beiträgen von BOIBAND, Giegold & Weiß, Stellan Veloce & Neo Hülcker, Irène Mélix. *Un-Ghosting Voices* wird kuratiert von Vincent Schier.

Turm
Turm
Turm
Turm
Turm
Turm
Turm
Turm
Turm
Turm

Die Künstlerin und Kuratorin bedanken sich bei dem Team der Galerie im Turm und des Kunst-
raum Kreuzberg/Bethanien: Stéphane Bauer, Nadia Pilchowski, Lena Johanna Reisner, Male-
na Vogt, Hannah Haraldsen, Johann Hackspiel, sowie Morgan Lacroix und Carolina Redondo
für die Unterstützung beim Aufbau der Ausstellung; Lillian Petry, Alphonsine Bakambamba,
Christoph Westerbarkey, Ralph Gärner, Julia Geiss, Sum Sum Shen, Marc Kagermann, Martin
Falck, Rise FX, Jonatan Winbo, Bastian Hopfgarten, Christina Gigliotti, Popo Fan, Erik Palm,
Delight Rental Service und NeonBär. Außerdem bei Vincent Schier, BOIBAND, Giegold &
Weiß, Stellan Veloce & Neo Hülcker und Irène Mélix.

Mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa: Ausstellungsfonds Kommuna-
le Galerien, Fonds Ausstellungsvergütungen für bildender Künstlerinnen und Künstler und der Projektför-
derung des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg.
Die Galerie im Turm ist eine Einrichtung des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg.

WERKLISTE

HEART OF GLASS

Neonskulptur, 55 x 50 cm, Ed. 5, 2018

HEELS FOR ALL

Fiberglass, Spiegel, Betton, Eisenketten, Holz, Strasssteine, 87 x 90 x 290 cm, 2019

PROTEST AND DESIRE

2-kanal HD / 4K Video, Stereo Sound, 19.45 Min., 2019

THE COOL GIRL

Videocollage, Farbe / Sound, 4.44 Min, 2019

BITCHES AND WITCHES

Videocollage, Farbe / Sound, 4.19 Min, 2019

IT'S COMPLICATED

4-Phasen Neonskulptur, 90 x 90 cm, Ed.3, 2019

AS LONG AS YOU REMEMBER WHO'S WEARING THE TROUSERS

Styropor, Eisenketten, Gips, Sprühfarbe, Pappmache, 390 x 30 cm, 2019